

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	18 (1902)
Heft:	20
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Gießen ist darauf zu achten, daß das Metall nicht überhitzt wird und keine Unreinlichkeiten mit vergossen werden. Das Metall läuft sehr gut aus, wenn es auch kalt (rotwarm) gegossen wird. Dünnwandige Stücke können auch naß gegossen werden, jedoch müssen die Kerne gut gebrannt und porös sein.

Lötvorschrift.

Als Lote kommen für Meteorit 2 Sorten: Nr. 1 mit 450° und Nr. 2 mit 300° Schmelzpunkt zur Anwendung und zwar in der Weise, daß die zu lötenden Stellen mit 10% Natronlauge bestrichen und mit Wasser abgewischt werden, worauf das Lot mit den Meteoritstücken erhitzt und aufgestrichen wird. Das Lot muß durch Gaslötrohr oder Benzinlampe leichtflüssig geschmolzen werden.

Bleche werden am einfachsten mit dem Lot Nr. 2 an den zu lötenden Stellen verzinkt und dann heiß aufeinander gedrückt.

Beizvorschrift.

Die Stücke kommen zuerst in eine 10% Lösung von Natronlauge, wo sie bis zur deutlichen Gasentwicklung bleiben, ein dabei entstehender grauer Ueberzug ist unschädlich. Nach gutem Abspülen bringt man sie in ein Bad von konzentrierter Salpetersäure, der man $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ des Volumens an englischer Schwefelsäure zugefugt hat, wo sie bleiben, bis sie völlig weiß sind ($\frac{1}{2}$ —2 Minuten).

Nach dem Abspülen mit Wasser werden sie getrocknet.

„Meteorit“ ist ein unentbehrliches Metall für alle Industriezweige und besonders geeignet für nachfolgende Artikel bzw. Branchen wegen seiner untenstehend angeführten Vorzüge.

Armaturen und Feuerlöschgeräte. Hohe Wasser-, Witterungs- und Säurebeständigkeit, Festigkeit, leichtes Gewicht, Widerstandsfähigkeit gegen hohen Druck und leichte Bearbeitungsfähigkeit.

Wirtschaftsgeschirre. Hohe Wasser- und Säurebeständigkeit, Festigkeit und schönes Aussehen, leichtes Gewicht.

Galanteriewaren, Schmucksachen, Knöpfe, Glas und Flaschen, Montierungen, Wallfahrts- und Heiligenartikel, Kirchenggeräte, Laternen, Beleuchtungsartikel. Leichtes Gewicht, leichte Bearbeitungsfähigkeit, schöner Silberglanz, Wasser- und Witterungsbeständigkeit.

Spenglereien, Metallfärge, Ornamente und Kunstguß, Drahtgewebe und Geflechte, gelochte Bleche. Leichtes Gewicht, leichte Bearbeitungsfähigkeit, schöner Silberglanz, Wasser- und Witterungsbeständigkeit.

Kellereimaschinen, Bierfilter etc. Leichtes Gewicht, Härte, hohe Säurebeständigkeit, Unempfindlichkeit gegen Bier, daher Verzinnung überflüssig.

Kupfer- und Messingwerke, Gelbgießer. Fabrikation von Blechen, Guß, Draht, Rohr, Stangen etc.

Sulz- und Backformen (verzinkt). Unempfindlich gegen chemische Einwirkung; Verzinnung überflüssig.

Gas- und Wasserleitungs-Requisiten. — Wasser-, Säure- und Witterungsbeständigkeit, leichtes Gewicht, schöne Farbe.

Glockengießerei. Schöne Klangfarbe, Witterungsbeständigkeit, leichtes Gewicht.

Beschläge für Herde, Tore, Türen, Fenster, Möbel, Schiffe, Eisenbahnwagen, Pferdgeschirre, Schiffbedarfsartikel, Türdrücker.

Schöner Silberglanz, leichte Bearbeitungsfähigkeit, hohe Unempfindlichkeit gegen Ammoniak, Witterungs- und Seewassereinflüsse.

Munition, Zünder etc. Leichtes Gewicht, Zähigkeit, Witterungsbeständigkeit, genügende Härte.

Elektrizität, optische und feinmechanische Artikel und Apparate, chirurg. Instrumente, Bandagen etc. Hohe Leitungsfähigkeit und leichtes Gewicht. Keine Bestandteile, welche Einfluß auf die Magnetadel haben. Große Härte, Zähigkeit, hohe Witterungs- und Seewasserbeständigkeit, leichte Bearbeitungsfähigkeit.

Fahrradteile. Leichtes Gewicht, große Härte und Zähigkeit, Witterungsbeständigkeit.

Lagermetall. Leichtes Gewicht, sehr geringe Abnutzung im Vergleiche mit Rotguß und Bronze. Infolge großer Härte außerdem für Büchsen sehr geeignet.

Textilmaschinen und Armaturen, chemische, Zucker- und Spirituosenfabriken. Hohe Beständigkeit gegen Säure, sowie saure Wasser, Ammoniak, Laugen, Alkohol, Feuchtigkeit und Witterung, daher für Armaturen, Säure-Bottiche, Säuretransport- und Lagergefäße unentbehrlich.

„Meteorit“ ist somit ein unentbehrliches Metall für alle Industriezweige und wird vielfach eine Umwälzung in allen Industrien durch dasselbe hervorgerufen werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Arbeiten für den Neubau der Sihlbrücke Zürich und die Erstellung des Notsteges unterhalb derselben an Fick u. Leuthold in Zürich V.

Die Lieferung der Steine für den inneren Ausbau im kantonalen Krankenhaus Wallenstadt an die Guß-Bausstein-Fabrik Zürich.

Erstellung des Bassinheizraumes der neuen Gasbehälteranlage St. Gallen. Erd- und Maurerarbeiten an Mailart u. Cie., Zürich; Steinhauerarbeiten an Epper, Morschach; Granitarbeiten an Rühe, St. Gallen.

Wasser- und Abwasserleitung. Rohrlegungsarbeiten an J. Metzmann, städtischer Brunnenmeister in Gundwil; Reservoir von 300 m³ Inhalt in armiertem Beton an Mailart u. Co., Zürich.

Straßenbahn Wetzikon-Meilen. Die Ueberfahrtsbrücke über die S. B. B. bei Wetzikon an die Eisenwerk-Aktiengesellschaft Wetzikon u. Co., Näfels.

Elektrizitätswerk Rubel. Für die Vergrößerung der Zentrale im Rubel: Eiserner Dachstuhl an die Eisenwerk-Aktiengesellschaft Wetzikon u. Co., Näfels; Kesselmauerung und Rauchkanal an J. Walser u. Co. in Winterthur; Dachdeckerarbeiten an R. Portmann, St. Gallen; Wandverkleidungen an Hafnermeister A. Hofmann in St. Gallen; schmiedeeiserne Treppen an L. Tobler, Schlossermeister, St. Gallen.

Neubau Schulhaus Ramfen in Herisau. Zimmerarbeiten an Aug. Geiser, Zimmermeister; Spenglerarbeiten an Joh. Schief, Spenglermeister; Schieferdeckung an J. Zeller, Dachdecker; Holzzementdach an J. Zürcher, Spenglermeister, alle in Herisau.

Einrichtung eines Archiv- und Sitzungszimmers im Schulhaus Pfyn. Zimmermannsarbeit an Debrunner, Zimmermann, Pfyn; Schreinerarbeiten an Schmid, Schreiner, Wellhausen; Schlosserarbeiten an Luchscheid, Schlosser, Frauenfeld; Malerarbeiten an Schwarz, Maler, Weiningen; Klebenböden an Geiler, Frauenfeld (Parquetierarbeiten).

Die Helmbaute des Kirchturms in Unterägeri an Zimmermeister Zumbühl in Zug.

Neue Schweinehallungen für die Käseereigesellschaft „Othmarsberg“ Andwil. Sämtliche Arbeiten an Joh. Geiser, Maurermeister, Andwil.

Die Bestuhlung in der Kirche in Rüschegg an Gebr. Wyler in Wehrheim bei Winterthur.

Arbeiten zu einem Neubau in Goldau. Schreiner- und Glaserarbeiten an Alb. Eichin, Thalwil; Parquetarbeiten an F. Karl von Gutz, Brunnen; Maler- und Tapezierarbeiten an H. Keller, Maler, Goldau.

Abtrittbauten am Schulhaus Zihon bei Grüningen. Maurerarbeiten an Gottl. Vier, Maurermeister in Zihon; alle übrigen Arbeiten an Zimmermeister Flachsmann in Zihon.

Die Schlosserarbeiten für den Neubau der Bezirkskrankenanstalt Guttwil an die Schlossermeister Müller, Wüthrich und Kohler, alle in Guttwil.

Wasserversorgung Buchs. Die Lieferung der Steinzeugröhren an die Mechanische Steinzeugröhrenfabrik Schaffhausen.

Kraftanlage Buchs. Die Lieferung von 3 Turbinen zu 90 Pferdestärken an Escher Wyß u. Co., Zürich; die Lieferung von 3 Drehstromgeneratoren mit Schaltanlage, Primärnetz, Transformatorenstationen und Sekundärnetz an die Maschinenfabrik Dettikon. A.

Kupferblechabdeckung des Gurtgesimses am Turm der Kirche in Märwil an Jb. Wagner, Spenglermeister, Amriswil.

Umänderung der Widerlager der Aarekanalbrücke zu Hagued. Erd- und Maurerarbeiten an G. Müller, Borgen-Marberg.

Die Lieferung von 200 m Granitrandsteinen für die Trottoiranlage in Cham an die Aktiengesellschaft der Granitbrüche vormals H. Schultze u. Cie., Lavorgo.

Die Erd-, Auffüllungs- und Pflasterungs-Arbeiten für die Trottoiranlage in Cham an Fidel Kesser, Unternehmer in Zug.

Erstellung einer Bäckerei-Anlage für den Konsumverein Buchs (St. Gallen) an Reich u. Senn, Buchs.

Feuerwerk mit Käsefesti für die Käseereigesellschaft Lanterweil-Zösch (Thurgau). Feuerwerk nach neuestem System an Vogt-Gut, Arbon; Käsefesti an Dorchert, Kupferschmied, Märstetten.

Lieferung eines Motors für die Käseereigesellschaft Oberburg-Dorf an J. Stalder, mech. Werkstätte, Oberburg.

Der Bau der Misseleggstraße in Hemberg (Toggenburg) an W. Bertschinger, Baumeister, Lenzburg.

Friedhofbau Wülflingen. Malerarbeit an Benz und Sohn in Wülflingen; Materialzufuhr und Erstellen der Wege im Friedhof an A. Bretscher, z. Schöntal, Wülflingen.

Die Arbeiten für den Straßenbau Happerswil-Bruster-Geienberg an Utr. Greminger, Altdorf, Romanshorn.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. 1201 Gerüste wurden in der Stadt Zürich im letzten Jahre kontrolliert, darunter 114 für Neubauten, 787 Putzgerüste zc. 4983 Untersuchungen waren nötig. In 208 Fällen wurde keine Anzeige von der Aufstellung des Gerüsts gemacht. Im allgemeinen wurden die Anordnungen der Kontrolleure befolgt. Nur in 13 Fällen (1900 28, 1899 47) mußte wegen vorschriftswidrigen Manipulationen eingeschritten werden. Auf den Bauplätzen ereigneten sich 4 Unfälle, davon 3 mit tödlichem Ausgange. Nur in einem Falle trug ungenügende Gerüstung die Schuld.

Neubauten wurden im letzten Jahre im ganzen 221 bezogen. Darunter befanden sich 56 einfache Häuser, 44 Doppel-Wohnhäuser, 42 Verkaufsläden, 1 Kirche, 4 Fabriken und Geschäftshäuser, 13 Werkstätten und 17 Stallungen zc.

— Der „N. Z. Btg.“ zufolge ist durch Hrn. Prof. Rudio der Erziehungsdirektion die verbindliche Mitteilung gemacht worden, daß ihm ein hochherziger Freund und Förderer der Wissenschaften 200.000 Fr. zugesichert habe als Beitrag für eine in Zürich zu errichtende Zentralbibliothek, in der die Kantonsbibliothek, Stadtbibliothek und die Bibliotheken der verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften vereinigt werden sollen. An die Schenkung ist die Bedingung geknüpft, daß der Bau an einem angemessenen Platze errichtet, so rasch als möglich in Angriff genommen werde und daß sich Kanton und Stadt mit angemessenen Beiträgen beteiligen.

— **Rehrichtverbrennungsanstalt Zürich.** In der Abstimmung vom 17. Dezember 1899 hatten die Stimmberechtigten der Stadt Zürich mit sehr großer Mehrheit dem Stadtrat für den Bau einer Rehrichtverbrennungsanstalt im Hard samt Nebenbauten einen Kredit von einer Million Franken bewilligt. Die Ausführung des Projektes erlitt dann aber durch verschiedene Umstände starke Verzögerungen. Es wurde eine erneute Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse vorgenommen, und namentlich wurde durch Abordnungen nach dem Ausland eine Prüfung bereits bestehender Einrichtungen dieser Art vorgenommen. In ihrem Bericht an den Stadtrat gaben diese Abordnungen u. a. folgende Erklärung ab: Es ist möglich, ohne wesentliche Mehrbe-

lastung des Gemeindegutes den Zürcher Rehricht auf die sanitärisch zweckmäßigste Art, durch Verbrennen, zu beseitigen. Anfänglich allerdings werden die Kosten größer sein als bei der gegenwärtigen Abfuhr; sie werden sich aber mit dem Ansammeln von Erfahrungen und der Zunahme der Geschicklichkeit der Arbeiter vermindern, während sich die Kosten beim jetzigen System stetig vermehren. Die Abordnungen empfahlen im übrigen Festhalten am Grundsatz der Errichtung einer Rehrichtverbrennungsanstalt mit englischen Horsfall-Ofen, aber Einschränkung des frühern Projektes und schrittweise Ausführung desselben. Gestützt auf die Ergebnisse der angestellten Prüfungen und Untersuchungen gelangt nunmehr der Stadtrat dazu, ein reduziertes Projekt mit 18 Ofenzellen statt 24 vorzuschlagen und die Anstalt zunächst mit 12 Zellen auszurüsten, während der Ausbau der weitem 6 Zellen der Zukunft vorbehalten bleiben würde. Das Hauptgebäude der Anstalt würde eine 33,5 m lange und 16 m breite Ofenhalle bilden; an diese Halle wird das Kessel- und Maschinenhaus angebaut, das 23,3 m lang und 12,1 m breit sein wird und zur Aufnahme von drei Dampfkesseln und zwei Dampfturbinen dienen wird. Das Hochkamin erhält eine Höhe von 55 m und einen oberen lichten Durchmesser von 2 m. Die Betriebseinrichtungen decken sich ihrem Charakter nach im wesentlichen mit denjenigen des früheren Projektes. Die Ofen werden nach dem neuesten System Horsfall gebaut, d. h. mit allen denjenigen Verbesserungen, welche die Erfahrungen im Laufe der letzten Jahre gezeitigt haben. Bei 12 Ofenzellen wird in erster Linie der Hauskehricht aus den Kreisen I, IV und V und außerdem jährlich zirka 10.000 m³ Straßengericht zur Anstalt gebracht und verbrannt. Die Baukosten für die Erstellung der Anstalt nach dem reduzierten Projekt sind auf rund eine Million Franken veranschlagt, während der vollständige Ausbau mit 18 Zellen rund anderthalb Millionen kosten würde. Der Stadtrat unterbreitet nunmehr dem Großen Stadtrat einen Beschlussesantrag in dem Sinne, daß der Stadtrat zum Bau einer Rehrichtverbrennungsanstalt im Hard samt Verwaltungs- und Wohngebäuden aus dem ihm durch Gemeindebeschluss gewährten Kredit von einer Million ermächtigt wird.

Bauwesen in Bern. Mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes der Bundesbahnen in der Länggasse (Mittelstraße) ist Ende Juni begonnen worden. Die Fundamentierung und die Kellermauerungen haben stattgefunden und gegenwärtig wächst über den aus solidem Material erstellten Sockeln der Bau rasch empor. An den Hauptbau schließen sich, wie nun beim erweiterten Gebäude der Jura-Simplon-Bahn, die beiden Seitenflügel an, die einen Hof umschließen; das ganze Gebäude erhält 3 Stockwerke und ein Dachfach. Bis Ende November schon sollen die Fassaden und das gesamte Mauerwerk vollendet sein, damit im Verlaufe des nächsten Dezember, also noch in diesem Jahre, der ganze Bau eingedeckt und der innere Ausbau begonnen werden kann. Auf 1. November 1903 ist der Bezug des Gebäudes durch die Verwaltung in Aussicht genommen. Eine beträchtliche Anzahl von Räumlichkeiten in diesem Neubau bleibt für spätere Verwendung verfügbar, da die Zahl der Beamten und Angestellten der Generaldirektion mit der Verstaatlichung aller Schweizer Hauptbahnen und der Zunahme des Verkehrs erheblich steigen wird.

Bauwesen in Basel. Im zoologischen Garten soll ein neues Raubtierhaus gebaut werden. Die Arbeiten sind zur Submission unter Basler Unternehmern ausgeschrieben.